Heute theilweise trübe und Regen am Abend, südwestliche Winde.

Der Deutsche Correspondent.

The German Correspondent, Baltimore, Md. June 6, 1916. $7.50 per Annum.

76. Jahrgang. Baltimore, Md., Dienstag, den 6. Juni 1916. Nr. 158.

Unser großer Expansions-Verkauf ein immenser Erfolg.

Jedes Piano und Player Piano **muß verkauft werden,**

um Platz für die Handwerker zu machen. Wir haben die folgenden nur wenig benutzten Pianinos von Standard-Marke:

Stieff, Kimball, Conover, Cable, Kingsbury, Sterling, Harrington, Wellington.

Und benutzte Pianinos von $75.00 an. Und benutzte Players von $225.00 an.

$1.00 bis $5.00 bringt Ihnen eines in's Haus.

Mann Piano Co.,
Nr. 209, Nord-Liberty-Straße.
Direkt nördlich von Lexington.
(Juni2,1Mi,T&S)

National Exchange Bank

Hopkins-Place und German-Straße.

Kapital $1,500,000
Ueberschuß und Profite..... 850,000

Ihr Conto wird gewürdigt werden.

Sicherheitskästen zu vermiethen.

Walbo Newcomer, Präsident.
R. B. Lansdale, Kassirer.
Clinton G. Morgan, Hülfs-Kassirer.
(Juni15,13)

Kummer & Becker,

Deutsches Bank- und Wechselgeschäft.
Mitglieder der Aktienbörse.
26 South-Straße.
„National Bank of Commerce"-Gebäude.

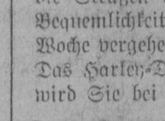
An- und Verkauf von Aktien und Obligationen. Wechsel und Creditbriefe auf alle hauptsächlichen Städte Europa's. An- und Verkauf fremder Geldsorten, sowie Ausfertigung von Vollmachten. Schiffskarten von und nach Deutschland. (Apr27—)

Deutsche Sparbank von Baltimore.
Südwest-Ecke
Baltimore- und Eutaw-Straße.

Offen täglich von 9 bis 3 Uhr.
Donnerstag Abend von 6 bis 8 Uhr.
Die Gelder werden nur in sicheren Aktien und Obligationen und ausgewählten Hypotheken angelegt.

Charles Spilman, Präsident.
William Spilman, Schatzmeister.
—Direktoren—
Charles Spilman, Robert Lange, Henry Schäfer, C. Liebernecht, Henry D. Dreher, William Spilman, John Lange, Harry F. Lindeman, George H. Kuhli, George W. Hemmeter, G. E. Kuppel, Henry Sichling.

Alte Pfandleihen werden ein Jahr aufbewahrt
Etablirt 1825.
„Consolidated Loan Company",
Nr. 1, Nord-Gay-Straße.
S. Salabes & Co.,
Nr. 675, West-Baltimore-Straße.
Spezielle Raten auf große Pfandleihen.
Seiten-Eingang zum Privatbüreau.



Die Wissenschaft der Funktion.

an den Augen ist nothwendig, um Augengläser anzupassen. Gläser, welche gekauft werden nach alter Methode, d. h. wenn ein Glas nach dem anderen probirt wird, sind sehr schädlich. Jede Untersuchung bei mir ist nach wissenschaftlichen Prinzipien. Ihre Augen sind geschützt in meinen Händen.

B. Meyer,
Nr. 532, Nord-Gay-Straße.

Schumacher & Foreman, Augen geprüft. Kryptox-Linsen

sind die Gläser, die Sie zum Nah- und Fernsehen brauchen, ohne häßliche Linie. Mit dem „Sofelichten" Nasenklemmer-Regulator — sind sie in jeder Beziehung ein Comfort.

Schumacher & Foreman, Optiker,
36 West-Lexington-Straße.
(Jan29)

Departement für Erziehung.
Bureau der Behörde der Schul-Commissäre, Ecke Madison- und Lafayette-Avenue.
Baltimore, 29. Mai 1916.

In der Westlichen Hochschule, McCulloh-Str. und Lafayette-Avenue, wird am **Samstag**, den 10. Juni 1916, 9 Uhr Vormittags, beginnend, eine Prüfung von Applikanten für die folgenden Freistellen gehalten werden:

Maryland Staats-Normalschule — Fünfzig Vakanzen aus dem ganzen Staate, Knaben oder Mädchen.

St. John's College—Eine Senatorial-Vakanz, männlich, dritter Legislativ-Distrikt, mit freier Kost, Unterricht, u. s. w. Vier Vakanzen, männlich, einzig nur freien Unterricht gewährend, einen von jedem Distrikt.

Western Maryland College—Fünf Vakanzen, mit freier Kost und Unterricht; erster Legislativ-Distrikt, eine männlich; zweiter Legislativ-Distrikt, eine weiblich; dritter Legislativ-Distrikt, eine männlich; vierter Legislativ-Distrikt, eine männliche und eine weibliche.

Blue Ridge College—Drei Vakanzen, männlich; je eine vom ersten, zweiten und vierten Distrikt.

Washington College—Vier Vakanzen, männlich, nur mit freien Unterricht und Büchern; eine von jedem Legislativ-Distrikt.

Maryland Institute — Sieben Vakanzen; männlich oder weiblich; erster Legislativ-Distrikt, eine für vier Jahre und eine für drei Jahre; zweiter Legislativ-Distrikt, eine für vier Jahre und eine für ein Jahr; dritter Legislativ-Distrikt, eine für vier Jahre; vierter Legislativ-Distrikt, eine für vier Jahre und eine für ein Jahr.

Charlotte Hall-Schule—Zwei Vakanzen mit freier Kost und Unterricht, männlich; eine vom ersten und eine vom zweiten Distrikt.

St. Mary's Seminar — Eine Vakanz mit freier Kost und Unterricht, weiblich.

John H. Roche,
Sekretär der Behörde der Schul-Commissäre.
(Mai31,Juni3,5,6Mo)

River View Park

Beste Seebier-Diner im Staate.
Berühmte gekochte Krabben.
Boot-Wettfahrten, Saclaufen und eingefetteter Pfahlklettern-Contest.
Montag Abend:
Tanz-Contest. Preise für die besten Tänzer.
Der einzige Park, öffentlich oder privat, der eine erstklassige Militär-Kapelle unterhält.

101—Wege, sich zu amüsiren—101

Eintritt frei.

5c. - - Fahrgeld - - 5c.

Roland Park Elektrische direkt nach 1 Nachm. Madison-Avenue Elektrische nach 7 Abends.
(Juni4)

Sind Sie Bürger?

Wollen Sie's werden, dann bedürfen Sie eines Führers, der Ihnen den rechten Weg zeigt. Sind Sie's, dann ist Ihnen die Information in Notar Chas. Kallmeyer's Buch ebenso wertvoll. Jede Frage beantwortet, jede Möglichkeit erwogen. Bürger-Rechte und -Pflichten in allen Phasen erläutert. Portofrei gegen Einsendung von $1.35 an Charles Kallmeyer Publishing Co., 205 East 45th Str., New York. (Mai11,13)

Großer Umzugs-Verkauf von

Chas. C. Crooks Co.,

Juweliere,
114 West-Baltimore-Straße.
Diamanten
Uhren
Schmucksachen
und Silberwaaren.

Nach dem 25. Juni ist unser Laden in Nr. 107, Nord-Howard-Straße.
Man kaufe Geschenke für die Graduation und Hochzeiten jetzt.
(Juni4,6,8,10th)

Jahrelange Erfahrung
im Zuschneiden und Fertigen von
Männer - Kleidern
qualifizirt uns zur Produktion der absolut besten Resultate.
Anzüge von $13.50 an.
Baltimore's einziger Schneider,
J. H. Reitze & Sohn,
643 West-Baltimore-Straße,
nahe Arch-Straße.
(März20,DiDoSa—)

Es geht nicht.

Niederlage bleibt Niederlage.

Die schönsten britischen Berichte ändern's nicht.

Die amtlichen deutschen Meldungen belassen die deutschen Verluste, wie zuerst angegeben. — Eine Schilderung des Verlaufes der Seeschlacht nach deutschen Quellen. — Berichte von Correspondenten, die durch Britenbrillen sehen.

Berlin, 5. Juni. (Drahtlos an die Associirte Presse von einem Stab-Correspondenten, via Sayville.) — Eine authentische Beschreibung der Schlacht in der Nordsee, welche heute hier veröffentlicht wurde, giebt zum ersten Male ein etwas deutlicheres Bild von dem gewaltigen Ringen zwischen der deutschen und der britischen Hochsee-Flotte. Viele Details der Schlacht sind aus strategischen Gründen unterdrückt, so daß der Durst des deutschen Publikums nach allen Einzelheiten des Kampfes. Die Erklärung wendet sich gegen den Versuch der Briten, die Niederlage durch die Angabe zu erklären, daß die deutschen Forcen in der Schlacht den britischen numerisch überlegen waren.

Der Bericht betont ausdrücklich, daß 26 der mächtigsten Schlachtschiffe unter Admiral Jellicoe's Kommando, einschließlich sechs der modernsten „Queen Elizabeth"-Klasse, und die ganze Schlachtkreuzer-Flotte an der Schlacht theilnahmen, abgesehen von den allerersten Anfangsstadien des Kampfes. Die so gebildete britische Streitmacht war an Tonnage und Armirung der deutschen überlegen, zum mindesten gleich modern und viel schneller als das Geschwader der deutschen Prae-Dreadnoughts, welche bei ihrer Geschwindigkeit von nur 18 bis 19 Knoten von den schnelleren Schiffen bald im Hintertreffen gelassen wurden.

Aus naheliegenden Gründen spricht die Erklärung nicht von dem Schaden, den die einzelnen Schiffe erlitten haben, oder von den Verlusten an Menschenleben. Auch sagt sie nichts von der glänzenden Taktik, die von den Admirälen Scheer und Hipper angewandt wurde, nichts von der Präcision und Genauigkeit, mit welcher die deutschen Schiffe manövrirten, nichts von der Treffsicherheit der deutschen Geschütze, obwohl es ein offenes Geheimniß ist, daß diese drei Faktoren hauptsächlich für die glänzenden Errungenschaften der Deutschen in dieser Seeschlacht verantwortlich waren.

Es ist erwiesen, daß die Deutschen in dieser Schlacht, ungleich dem Gefecht an den Doggerbanken, in der Lage waren, ihre Distanz zu wählen und einen großen Theil des Kampfes auf einer mäßigen Distanz auszufechten, nämlich etwa acht Meilen, auf welche die deutschen elf- und zwölfzölligen Geschütze eine fast gleiche Durchschlagskraft besitzen wie die 13-, 14- und 15-zölligen Geschütze, mit welchen die britischen Dreadnoughts bestückt sind. Außerdem haben die deutschen Geschütze eine größere Feuergeschwindigkeit. Marine-Sachverständige haben der Associirten Presse zu verstehen gegeben, daß dies einer der entscheidenden Faktoren in dem gewaltigen Ringen war.

Die großen deutschen Kriegsschiffe waren im Stande, die britischen Schiffe mit einem wahren Hagel von Geschossen zu überschütten, welche furchtbare Verheerung anrichteten.

Das neblige Wetter kam Deutschland zugute, das es nöthig machte, daß die Schlacht auf eine geringere Distanz ausgefochten werden mußte.

Britischer Panzerkreuzer war in Brand geschossen.

Berlin, via London, 5. Juni. — Ein heute von der deutschen Admiralität erlassener amtlicher Bericht sagt:

„Am 31. Mai hat eines unserer Unterseeboote am Humber einen englischen Torpedobootzerstörer versenkt, welcher nach Angabe der Ueberlebenden der „Tipperary" war.

Der britische Panzerkreuzer „Eu-

(Fortsetzung siehe 2. Seite.)

5600 Italiener gefangen.

Von Oesterreichern in Tirol.

Russen bereiten Offensive vor

Durch Bombardement auf breiter Front.

Franzosen-Vorstöße auf Verdunfrontgescheitert.

Was deutsche Luftwehr im letzten Monat leistete.

Der österreichische Bericht.

Wien, 4. Juni, via Berlin und drahtlos nach Sayville, 5. Juni. — Trotz des hartnäckigsten Widerstandes der Italiener haben die Oesterreicher in ihrer Offensive in Süd-Tirol weitere Gewinne zu verzeichnen gehabt und 5600 Italiener gefangen genommen, sowie sonstige reiche Beute gemacht.

Die Russen haben auf einem großen Theil der russischen Front ein intensives Artillerie-Bombardement eröffnet — offenbar das Präludium zu einer neuen Offensiv-Bewegung größeren Styls.

Diese Kunde bringt die heutige amtliche Mittheilung des österreichisch-ungarischen Generalstabes, welche folgenden Wortlaut hat:

Von der italienischen Front.

„Die Italiener leisten sehr hartnäckigen Widerstand mit starken Truppenmassen entlang dem Bergrücken südlich vom Posina-Thal und vor der österreichischen Front in dem Bezirk zwischen dem Monte Cengio und Asiago. In diesem Gebiet tobt daher der Kampf mit besonderer Heftigkeit.

Die österreichisch-ungarischen Streitkräfte sind näher an die Bostelide-Stellungen herangedrungen und haben östlich vom Monte Cengio bedeutend an Gelände gewonnen. Die Stadt Ceisana liegt bereits innerhalb der österreichischen Linien. Der Feind wurde zurückgeschlagen, woimmer er Gegenangriffe machte.

Gestern haben wir 5600 Italiener zu Gefangenen gemacht, unter diesen 78 Offiziere. Wir haben ferner drei Kanonen, elf Maschinengewehre und 126 Minenwerfer erbeutet.

Von der Balkan-Front.

Am unteren Laufe des Flusses Voyusa, in Albanien, nördlich von Valona, haben wir italienische Detachements durch unser Artillerie-Feuer zersprengt.

Von der russischen Front.

Die russische Artillerie trat heute auf der ganzen bessarabischen und nordöstlichen Front in Aktion. Das Feuer nahm am Dniester und am unteren Laufe des Stripa, nordwestlich von Tarnopol, und in dem Gouvernement Wolhynien einen besonders intensiven Charakter an.

Ein Theil unserer Front von 25 Kilometer Länge in der Nähe von Olyka, der von der Armee unter dem Commando des Generaloberst Erzherzog Joseph Ferdinand behauptet wird, wurde von den Russen unter Artillerie-Feuer gehalten.

Am Dniester unternahmen die Russen einen Vorstoß mit Hülfe von Gas-Bomben, konnten jedoch gegen die österreichisch-ungarischen Streitkräfte nichts ausrichten. Ueberall sind Anzeichen von bevorstehenden Infanterie-Angriffen vorhanden."

Bericht des deutschen Generalstabs.

(Drahtlos nach Sayville.)

Berlin, 5. Juni. — Die Franzosen unternahmen östlich von der Maas auf der Verdun-Front wiederholte Angriffe mit großen Infanteriemassen, die aber ohne Ausnahme von den deutschen Truppen zurückgeschlagen wurden und den Angreifern sehr schwere Verluste eintrugen.

Britische Angriffe in der Gegend von Ypern schlugen gänzlich fehl.

Die Deutschen haben in den Operationen der Luftwehr im Monat Mai sehr gut abgeschnitten; sie haben insgesammt nur 16 Aeroplane verloren, während der Feind in derselben Periode 47 Aeroplane verlor.

Diese Meldungen sind in dem amtlichen Bericht des deutschen Armee-Hauptquartiers enthalten, der heute ausgegeben wurde. Nachstehend der vollständige Wortlaut desselben:

Westlicher Kriegsschauplatz.

„Die Briten haben gestern Abend von Neuem die Stellungen angegriffen, welche wir ihnen südöstlich von Ypern entrissen hatten. Der Vorstoß brach jedoch unter unserem Artillerie-Feuer zusammen.

Die Franzosen machten gestern nach Vorbereitungen mit Gas-Bomben einen schwachen Angriff in der Nähe von Prunay in der Champagne, der aber abgeschlagen wurde.

Auf der Verdun-Front westlich von der Maas feuerte unsere Artillerie mit gutem Erfolge auf die feindlichen Batterien und Schützengräben. Die französische Infanterie versuchte einen Vorstoß auf unsere Schützengräben westlich von der Haucourt-Esnes Landstraße, sie wurde jedoch von unseren Streitkräften zurückgeworfen.

Oestlich von der Maas dauerte die Schlacht in der Gegend zwischen dem Caillette-Walde und Damloup mit unverminderter Heftigkeit fort. Die feindliche Infanterie, die in Massen-Formation vorrückte, versuchte die von uns in den letzten paar Tagen eroberten Stellungen zurückzuerobern. Die größten Anstrengungen machte der Feind am Fumin-Bergrücken, südwestlich von dem Dorfe Vaux, und in dem südöstlich davon gelegenen Distrikt. Alle französischen Gegenangriffe scheiterten jedoch an dem tapferen Widerstande unserer Truppen, und der Feind erlitt sehr beträchtliche Verluste.

Deutsche Aufklärungs-Abtheilungen drangen in feindliche Positionen entlang der Yser, nördlich von Arras, östlich von Albert und in der Nähe von Altkirchen ein. Sie nahmen 30 Franzosen, 20 Belgier und 35 Briten — sämmtlich unverwundet — gefangen und erbeuteten einen Minenwerfer.

Deutsche Luftwehr erzielt glänzende Resultate.

In Luftgefechten wurden drei französische Aeroplane heruntergeholt, der eine über dem Marrey-Bergrücken, der andere über Cumieres und der dritte über Fort Souville.

Die Operationen der Luftwehr im Monat Mai hatten für uns ein sehr günstiges Resultat. Der Feind verlor in Luftgefechten 36 Aeroplane; außerdem wurden neun von unseren Anti-Flugzeuggeschützen heruntergeschossen, und zwei wurden gezwungen, innerhalb unserer Linien zu landen, so daß die Gesammt-Verluste des Feindes im Mai sich auf 47 Aeroplane beliefen. Wir verloren in Luftgefechten 11 Aeroplane und fünf andere kehrten nicht zurück, so daß sich unsere Totalverluste an Aeroplanen in derselben Periode also auf 16 beliefen.

Nichts Neues auf Ost- und Balkan-Front.

Weder auf der Balkan- noch auf der östlichen Front hat die allgemeine Lage der Dinge eine wesentliche Veränderung gezeitigt."

Verworren.

Die Situation in Chicago.

Bezüglich republikanischer Nomination.

Hughes-Boom wächst den Führern über den Kopf.—War ursprünglich nur als Gegengewicht gegen Roosevelt-Strömung von einigen der Führer gefördert worden. — Einigung der Republikaner und Progressiven auf einen Candidaten angestrebt.

Chicago, 5. Juni. — Die Stimmung für Richter Hughes wird immer stärker und überrascht selbst die republikanischen Führer durch ihre augenscheinliche Aufrichtigkeit.

Trotzdem keine organisirte Campagne für Herrn Hughes besteht, wird doch überall zugegeben, daß alle anderen Candidaten kaum im Stande sein werden, ihm den Rang abzulaufen.

Hr. Frank H. Hitchcock, welcher die unorganisirte Hughes-Bewegung geleitet hat, erließ heute seine erste öffentliche Erklärung, in welcher er sagte, daß die „bevorzugten Söhne" zusammen nicht genug Stimmen haben würden, um eine Majorität zu gewinnen, und prophezeite, daß Richter Hughes bei der ersten Abstimmung mehr Stimmen erhalten würde, als alle „bevorzugten Söhne" zusammen genommen, und daß Hughes' Nomination schon nach wenigen Abstimmungen außer Frage zu stehen scheine.

"Der Boom für Hughes, der zuerst nur als ein Gegengewicht gegen die Stimmung für Roosevelt gedacht war, ist den Führern, welche mit demselben ihre Zwecke bezüglich der Ausmerzung Roosevelt's erfüllen wollten, offenbar über den Kopf gewachsen.

Harmonie ist das Ziel, das die Führer vor Allem erreichen möchten; denn sie selbst sehen ein, daß die Chancen in der Hauptwahl sehr mager für sie sind, falls nicht ein Abkommen zwischen den Progressiven und Republikanern getroffen wird. Und um dieses zu erreichen, sind sie offenbar gewillt, Roosevelt die Macht zu geben, einen oder zwei Männer zu nennen, deren Nomination ihm genehm sein würde. Man fürchtet, daß ein Candidat, der Roosevelt's Zustimmung nicht hat, kaum die Nomination erhalten könnte.

Die Roosevelt-Führer ihrerseits wollen den Kampf für seine Nomination nicht aufgeben; aber sie finden jetzt aus, daß sie die Stärke der Roosevelt-Strömung offenbar überschätzt haben. Die Führer der alten Garde prophezeien, daß der Colonel kaum mehr als 200 Stimmen beherrschen wird.

Heute Nachmittag wurde angekündigt, daß das National-Comite der Progressiven beschlossen habe, keinen Präsidentschafts-Candidaten vor Samstag zu nominiren, und ein Comite zu ernennen, um mit den Republikanern bezüglich der Auswahl eines Mannes, auf den sich beide Parteien einigen könnten, zu conferiren. Doch später heute Abend wurde bestritten, daß das Comite eine solche Verzögerung der Nomination beschlossen habe, und es wurde gesagt, daß vielleicht eine Nomination nicht später als Donnerstag erfolgen würde.

Die Boomer für andere der im Felde stehenden Candidaten hoffen, aus dem Abnehmen der Chancen Roosevelt's Vortheil zu ziehen. Viele erklären, daß nun eine Bewegung in die Wege geleitet werden wird, um Hughes auszumerzen. Von den Candidaten, die dann in den Vordergrund treten würden, wird vor Allem Senator Weeks aus Massachusetts genannt. Seine Freunde erklärten heute Abend, daß Hr. Weeks in den letzten Tagen so an Stärke gewonnen habe, daß er bei der ersten Abstimmung mehr als 300 Stimmen erhalten werde.

Der Versuch, von Richter Hughes eine Erklärung über seine Stellung zu den wichtigen Tagesfragen zu erhalten, ist endgültig aufgegeben worden; doch Freunde des Richters haben angekündigt, daß Gouverneur Whitman in seiner Nominations-Ansprache eine Erklärung über Richter Hughes' Stellung in politischen Dingen abgeben und seinen Rekord bezüglich vitaler Fragen besprechen wird.

Hilles und Perkins conferiren.

Hr. Charles D. Hilles, der Vorsitzer des republikanischen National-Comite's, und Hr. George W. Perkins haben heute Abend in dem Zimmer des Hrn. Perkins conferirt. Hr. Hilles weigerte sich, irgend etwas über die Natur der Unterredung bekannt zu geben.

Widersprechende Berichte über Pläne der Progressiven.

Chicago, 5. Juni. — Widersprechende Berichte über die Pläne der Führer der Progressiven, die Nomination eines Candidaten der Progressiven aufzuschieben, bis die republikanische Convention sich für einen Candidaten entschieden hat, folgten heute Abend einer Sitzung des Progressiven-National-Comites. Hr. Perkins kündigte an, daß der Convent nicht ohne Weiteres zur Nominirung eines Candidaten schreiten werde, sondern zum Mindesten eine Zeit lang warten werde.

Auf der anderen Seite erklärte Hr. Victor Murdock von Kansas, der Vorsitzer des National-Comite's der Progressiven, daß das Comite sich nicht dahin geeinigt habe, die Nomination aufzuschieben, um auf das Vorgehen der Republikaner zu warten.

Die meisten Delegaten zur Stelle.

Chicago, 5. Juni. — Den ganzen Tag und Abend trafen Delegaten zur republikanischen National-Convention ein und es wird angenommen, daß nur noch wenige hundert Delegaten fehlen. Etliche Delegationen trafen in aller Stille ein und begaben sich direkt nach ihren Quartieren, während andere mit Musik-Kapellen an der Spitze und mit Abzeichen geschmückt ihren Einzug in die Conventions-Stadt hielten.

Die Lobby des Hotels, in welchem die meisten Delegaten ihr Quartier aufgeschlagen haben, ist für den Kampf klar gemacht worden. Stühle und Palmen etc. wurden entfernt und heute Abend war dieselbe von Delegaten gefüllt. Während die Vorbereitungen für den Beginn der Convention getroffen wurden, wurden überall Conversationen im Flüsterton geführt, auch wurden fleißig Abzeichen der verschiedenen Candidaten vertheilt.

Der Routine der Registrirung folgten die üblichen Arrangements für die Staats-Kaukuse, in welchem Beamte und Mitglieder des National-Comites ernannt werden. Bei verschiedenen Delegationen, insbesondere denjenigen von New York und Illinois, haben sich Faktions-Zwistigkeiten wegen der Auswahl für das National-Comite entwickelt.

Senator Penrose machte heute die definitive Ankündigung, daß er zum Mindesten bei der ersten Abstimmung für Herrn Knox stimmen werde. Er erwartet, daß die meisten seiner Freunde von der Pennsylvania-Delegation seinem Beispiel folgen werden. Es wird angenommen, daß Hr. Knox bei der ersten Abstimmung auch von anderen Staaten Stimmen erhalten wird.

Gouverneur Brumbaugh gab heute Abend die Erwählung von Senator Penrose zum Vorsitzer der Staats-Delegation zu. Gouverneur Brumbaugh sagte, er werde so lange Präsidentschafts-Candidat bleiben, bis sich die Stimmung für irgend einen anderen crystallisire.

Maryland's Delegation von 16 Mann traf heute ein. Die Mitglieder derselben haben keine Instruktionen und werden morgen Nachmittag einen Kaukus abhalten. Es wird angenommen, daß die erste Abstimmung der Delegation das folgende Resultat haben wird: Weeks 7, Hughes 6 und Roosevelt 3; es wird angegeben, daß bei der zweiten Auswahl zwei Drittel der Stimmen auf Hughes fallen. National-Comitemann Wm. P. Jackson wird ohne Opposition wiedererwählt werden.

Fünfzehnhundert Mitglieder des „Marion-Clubs" von Indianapolis trafen heute ein und paradirten durch die Straßen unter Vorantritt einer Musikkapelle, wobei sie Hurrah für die Candidatur von Charles W. Fairbanks riefen. Dies ist das erste Mal, daß die Organisation seit 1888 an einer republikanischen Convention theilnimmt. In jenem Jahre nahm sie aktiven Antheil an der Campagne, welche die Nomination von Benjamin Harrison zur Folge hatte.

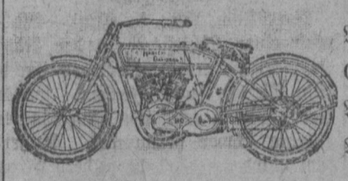
Jetzt, da der Sommer nahe ist,

können Sie jede freie Stunde durch frisches, fröhliches Vergnügen ausfüllen, wenn Sie ein Harley-Davidson Motorrad besitzen. Und wenn Sie dann noch einen Seitenwagen dazu haben, können Sie das Vergnügen, das dieser gewährt, in angenehmer Gesellschaft genießen — getheilte Freude ist doppelte Freude. Denken Sie an die wundervollen Touren, die Sie an diesen schönen Abenden in Ihrem

Harley-Davidson

unternehmen können, wenn der Thau gefallen und die Luft von jenem unbeschreibbaren Duft von Feld und Wiese erfüllt ist. Lachend, sich unterhaltend, lebensfroh, können Sie über die Landstraßen oder durch die Straßen der Stadt in beliebter Geschwindigkeit mit Sicherheit, Bequemlichkeit und Würde fahren. Lassen Sie nicht eine andere Woche vergehen, ohne sich mit uns in Verbindung gesetzt zu haben. Das Harley-Davidson, seit vierzehn Jahren das Meister-Motorrad, wird Sie bei der ersten Fahrt gewinnen.

Das Qualität-Motorrad. **Katalog auf Verlangen.**



Neue, von ..... $200—$265
Gebrauchte, von ..... $100—$200
Andere Fabrikate von .. $75—$175
Alle in bestem Zustande und garantirt

Heinz Motor Co., 611 West-North-Ave.

C. & P. Telephon, 859 Columbia-Avenue.